NACH DEM THEATER



© FR/Hendrik Bergen

Auftakt der Märchensaison: Michael Schwager inszeniert mit dem Hexenberg Ensemble „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“

Tieftraurig und herzerwärmend

Am 13. November feiert meine zweite Inszenierung für das Hexenberg Ensemble im Glaspalast Premiere: „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ nach H.C. Andersen. Diesem ausweglos traurigen Märchen werde ich in den Wochen zuvor mit meinen beiden wunderbaren Spielerinnen Ina Gercke und Katrin Schwingel dennoch einiges an Humor abgetrotzt haben. Am Tag selbst werde ich vor lauter Nervosität dem Bett früh entstiegen sein und einen ersten Kaffee bei kühler Luft und dämmrigem Licht genossen haben. Schließlich vor die Tür und wie der frühe Vogel erste Premierengeschenke für mein wundervolles Team besorgt. Dann noch auf einen zweiten Kaffee und ein warmes Croissant in die Schliemannstraße zur hoffentlich wiedereröffneten Bäckerei Vollsauer. Wieder nach Hause, basteln, schreiben, essen. Und am späten Nachmittag ins Theater, allen freudig über die Schulter gespuckt, um schließlich mit Hoffen & Bangen das Stück loszulassen. Es wird übrigens kombiniert mit dem Märchen „Der Tannenbaum“, inszeniert von Roger Jahnke. Danach treffen sich alle an der obligatorischen Feuerschale – wie im letzten Jahr geht es dann mit denen, die noch wollen, in „Unsere

BESETZUNGSZETTEL

Die Choreografin Anne Teresa de Keersmaeker zeigt eine Uraufführung bei der Performing Arts Season.



© Anne Van Aerschot

Einstimmen

Für die flämische Choreografin Anne Teresa de Keersmaeker ist die Musik der wichtigste Partner des Tanzes. Ihr neues Werk „GLA55. 10 Movements to the Music of Philip Glass“ feiert nun seine Weltpremiere bei den **Berliner Festspielen**. Zu frühen Kompositionen des amerikanischen Komponisten entwirft die Choreografin Drehungen, Spiralen und geometrische Formen. Dabei lotet sie die Möglichkeiten der minimalistischen Bewegungssprache aus. So entsteht eine Versuchsanordnung zwischen Trance und strenger Form.

Premiere 19.11., 19.30 Uhr

Simone Dede Ayivi beleuchtet in „Schwarze Leute – Reclaiming Memories“ die Ausgrenzung von „Besatzungskindern“.



© Gabriele Tarroll Cinelia

Ergründen

Schon bald nach dem Krieg kamen in der BRD afrodeutsche Kinder zur Welt: Kinder von weißen deutschen Frauen und schwarzen Soldaten der US-Armee. Während der Recherchen für ihr neues Theaterstück „Schwarze Leute – Reclaiming Memories“, das in den **Sophiensaelen** gezeigt wird, hat Simone Dede Ayivi mit Schwarzen Deutschen, die zwischen 1947 und 1965 geboren wurden, gesprochen. Sie beleuchtet den Umgang mit den „Besatzungskindern“ und the-

Carolin Millner hat das Stück „Das Ich im Wir“ über eine jüdische Widerstandsgruppe geschrieben und inszeniert.



© FR/Joachim Rauch

Erinnern

Die Autorin Carolin Millner erzählt in „Das Ich im Wir“ im **TD Berlin** die Geschichte der jüdisch-kommunistischen Widerstandsgruppe um Marianne und Herbert Baum, die im Berlin der 1930er Jahre gegen das faschistische Regime kämpfte. Die Mitglieder verteilten Flugblätter, sabotierten Rüstungsfabriken und leisteten Fluchthilfe. Die Gruppe ist heute weit weniger bekannt als die *Weiße Rose*.. Die historischen Ereignisse werden in dem Stück vergegenwärtigt und durch die Perspektive einer jungen Generation ergänzt.

Premiere 26.11., 20 Uhr

Clément Papachristou zeigt das Theaterstück „Justices“ beim Festival „No Limits.“



© FR/Septembre Le Quintou

Ermutigen

Der französische Regisseur Clément Papachristou hat sich durch seine wegweisende Arbeit im Bereich des inklusiven Theaters einen Namen gemacht. Im Rahmen des Festivals „No Limits“ zeigt er im **HAU1** die preisgekrönte Produktion „Justices“, die er am Théâtre National Wallonie-Bruxelles erarbeitet hat. Die Darsteller mit Downsyndrom spielen auf humorvolle Weise die Rechte und Pflichten von Menschen mit Behinderung bei Gerichtsverfahren durch und zeigen,